

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Verkehrs der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstaltungen) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliefernder Anzeigenpreisliste 4. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.  
Hauptverteilung: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla  
Postfachkonto: Leipzig 23148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138.

Nummer 63 Freitag, den 29. Mai 1936 D. N. IV. 352 35. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 29. Mai 1936.

Beim Abend in der 6. Stunde ereignete sich in der überörtlichen Kurse an der alten Post ein Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Lastkraftwagen. Der Personenwagen, ein neues auf seiner ersten Fahrt befindliches Fahrzeug, wollte in die Mühlstraße einfahren und wurde dabei von dem Anhänger des entgegenkommenden Lastwagens gerammt. Durch die langsame Fahrt beider Kraftwagen fiel der Zusammenstoß weniger heftig aus, doch wurde trotzdem an dem Personenwagen ein Kotflügel gedrückt und die Windschutzscheibe zertrümmert, wobei ein Insasse leichte Schnittwunden erlitt.

Am vergangenen Dienstag brach während der großen Pause ein Mädchen in die Dunggasse der neuen Schule ein. Um allen unfauligen Gerüchten entgegenzutreten, die im Orte verbreitet werden, sei Folgendes festgestellt: 1. Nach sofort vorgenommener amtlicher Untersuchung durch Bauaufsicht wurde keine Stelle an diesem Unfall eine Schuld. 2. Das Mädchen hatte sich noch am Grubenrande festhalten können. Es wurde sofort aus seiner Lage befreit und bestens betreut. Um größte Vorsicht zu üben, wurde ein Arzt zugezogen, der nur leichte Hautabschürfungen am rechten Bein feststellen konnte.

Unkluge Behauptungen über den Getreide-Kassee Das Reichsgesundheitsamt teilt im Reichsgesundheitsamt mit: In letzter Zeit sind, wie schon einmal in früheren Jahren, insbesondere unter der Landbevölkerung Behauptungen verbreitet worden, wonach der Genuss von Getreide-Kassee, wie Malz- und Kornkaffee usw. sowie von Sektierkaffee die Augen schädige, ja sogar Erblindung herbeiführen könne. Auf Grund der Erfahrungen des Reichsgesundheitsamtes sowie nach den Ergebnissen einer Umfrage bei den deutschen Universitäts-Augenkliniken entbehren derartige Behauptungen jeglicher gesicherten Grundlage und müssen in das Reich der Fabel verwiesen werden.

Hagelschlag in der Oberlausitz In Zittau und Umgebung ging am Mittwoch in der letzten Nachmittagsstunde ein schweres Gewitter nieder, das von Hagelschlägen begleitet war. Die Hagelkörner erreichten die Größe von Taubeneiern. Schwere Schäden richtete das Unwetter vor allem in den Gärten an. Die Salat- und Blumenkohlpflanzen sind fast überall verplatzt; auch die Erdbeeren und anderen Pflanzen haben schweren Schaden erlitten.

Unwettererlöbnisse in der Gegend um Annaberg Am Mittwoch ging in den Mittagsstunden über das obere Erzgebirge ein schweres Gewitter nieder, das erhebliche Schäden verursachte. Der wolkenbruchartige Regen überspülte das Päcklager der Straßen und richtete unter anderem in Annaberg, Buchholz, Cunnersdorf und Mildenau Verstörungen an. Vieles wurde durch die Regenfluten aus den Aedern gespült. Die Dörfer litten über die Ufer und setzten zahlreiche Keller unter Wasser. Besonders stark heimgesucht wurden auch das Sehma und das Böhletal.

In Reutersdorf wurde der sechsundzwanzig Jahre alte Sohn des Mühlenselbsters Zimmermann vom Blitz erschlagen. Er war damit beschäftigt, während des heftigen Windes einige Handgriffe am Windmühlensügel zu erledigen, als er vom Blitz getroffen tot umfiel.

Jeder anständig schaffende Deutsche ist Mitglied der Deutschen Arbeitsfront!

Durch Fahrlässigkeit verursachte Unglücksfälle

In den Wellen eines bergwärts fahrenden Schleppdampfers kenterte auf der Elbe bei Dresden ein Badboot. Der leichtsinnige Fahrer war zu weit an den Schleppzug herangegepadelt; nur mit größter Mühe konnte sich der Besatzung anseiner retten. — Immer wieder muß davor gewarnt werden, mit leichten Booten auf Flüssen und stehenden Gewässern an größere Fahrzeuge heranzufahren. In diesem Jahr haben sich im sächsischen Abschnitt der Elbe durch diesen Leichtsinns schon mehrere Bootsunfälle zugegetragen, von denen zwei tödlich verliefen.

In der Nacht fuhr ein mit fünf Personen besetzter Kraftwagen aus Lebnitz auf der von Altenhain nach Mühlbach fahrenden Straße gegen einen Baum. Der Unfall erfolgte mit solcher Gewalt, daß sämtliche Insassen an den Verletzungen starben; eine Frau mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Auf der Kreuzung Adolf-Hitler- und Silberdorfer Straße in Chemnitz stieß ein Lastzug mit einem Kraftwagen zusammen, wobei die Begleiterin des Kraftwagens, eine fünfjährige Hausangestellte, tödlich verunglückte. Der Kraftwagensfahrer kam mit leichten Verletzungen davon.

In der Nacht wurde in der Graf-Spee-Straße in Leipzig-Leipzig der dreißig Jahre alte Radfahrer Bernhard Schaal von einem Personenkraftwagen angefahren und vom Rad geschleudert; er mußte mit einem schweren Schädelbruch ins Krankenhaus gebracht werden. Der dreißigjährige Fahrer des Personenkraftwagens, Hellmuth Körner, hatte unter dem Einfluß des mit vier bis fünf Glas Bier und ebenso viel Schoppen Wein genossenen Alkohols nicht mehr sicher steuern können. Nach den kriminalpolizeilichen Feststellungen konnte der Radfahrer nicht ausweichen, weil er durch die nicht abgedehnten Scheinwerfer des Kraftwagens unsicher geworden war und der Kraftwagen zur Zeit des Unfalls auf der linken Seite fuhr. Dem Fahrer wurde der Führerschein entzogen.

Der Vorschritt entgegen fuhr in der Reichenbacher Straße in Werdau zwei Radfahrer hintereinander auf der linken Fahrbahnseite. Dadurch stieß ein Radfahrer mit einem einbiegenden Kraftwagen zusammen. Der Radfahrer stürzte und mußte benimmungslos mit einer Gehirnerschütterung ins Krankenhaus gebracht werden.

Eine gefährliche Unsitte der Kraftwagenfahrer ist es, an den Straßenecken unmittelbar vor Radfahrern einzubiegen; so mancher Unfall ist darauf zurückzuführen. Auf die gleiche Weise verunglückte in der Marktstraße in Leipzig der dreißigjährige Fahrer alte Kurt Wählner, der von einem Lastkraftwagen angefahren wurde und mit inneren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Ursache des Unfalls ist ein unbedenklicher Kraftwagensfahrer, der den Radfahrer überholte, als dieser bereits das Zeichen zum Einbiegen gegeben hatte.

## Ein Tag der Unglücksmeldungen

Bei Bad Schandau verunglückte ein Lastwagen mit Schulkindern

In Borsdorf geriet ein Lastwagen aus Wittenberg, auf dem sich einunddreißig Wittenberger Schüler mit ihrem Lehrer befanden, in der Kurve aus der Fahrbahn, durchstieß ein Geländer und rutschte die Böschung hinab. Glücklicherweise wurde der Wagen von am Fuß der Böschung stehenden Bäumen aufgehalten, so daß ein Sturz in den dort stehenden Bach vermieden wurde. Bei dem Unfall wurde der zwölf Jahre alte Schüler Doerpfeldlich verletzt. John Schüler mußten mit mehr oder weniger schweren Verletzungen ins Krankenhaus nach Bad Schandau eingeliefert werden; auch der Fahrer des Wagens trug schwere Verletzungen davon.

In Seifersdorf bei Radeberg fuhr nachts in einer Kurve ein mit zwei Personen besetztes Kraftfahrzeug mit solcher Wucht gegen ein Eisengeländer, daß drei Zementblöcke umbrachen. Der Lenker des Rades stürzte einen Abhang hinab, kam aber mit weniger schweren Verletzungen davon; sein Begleiter erlitt einen tödlichen Schädelbruch.

Bei einem Kohlenhändler in Reichenhain bei Marienberg sprang an einem Benzinmotor die leerlaufende Riemen Scheibe. Ein abliegendes Holzstück ritz dabei einem danebenstehenden vierzehnjährigen Jungen den Unterleib auf und verletzte ihn an der Hand. Der Junge wurde in bedenklichem Zustand dem Marienberger Krankenhaus zugeführt.

Im Diethensdorfer Steinbruch bei Burgstädt stürzte der vierzigjährige Arbeiter Schlimper aus Königshain ab und erlitt tödliche Verletzungen.

Bei Arbeiten an der Hochspannungseitung in Siegmarschönau kam der vierundzwanzigjährige Karl Krause mit der Leitung in Berührung. Krause wurde auf der Stelle getötet.

## Berzweiflungstat einer Mutter

Mit vier Kindern in den Tod gegangen

In einem Haus der neuen Siedlung am Schlechteberg bei Ebersbach, Oberlausitz, wurde die dort wohnende Ehefrau des Einwohners Bauer, der Dienstag nach mehrwöchiger Abwesenheit heimgekehrt war, mittags mit ihren vier Kindern, Mädchen im Alter von zwei Monaten, anderthalb, vier und sechs Jahren durch Gas vergiftet aufgefunden. Die Kinder waren in den letzten Tagen leicht erkrankt. Als sich am Dienstagvormittag nichts in der Wohnung rührte, glaubten die Nachbarn, daß auch die Frau erkrankt sei, und stellten Nachforschungen an. Da sie keinen Einlaß fanden, benachrichtigten sie die Polizei. Die Mutter lag mit den Kindern leblos in der Wohnküche. Wie aus einem Abschiedsbrief hervorgeht, soll die Frau die Tat mit Ueberlegung ausgeführt haben.

Eiserne, Papiermühle niedergebrennt. Die zwischen Ebersbach und Zwönitz gelegene Papiermühle von Lorenz ist durch ein Großfeuer vollständig vernichtet worden. Die Maschinen fanden in dem alten Hochwerk eine sichere Nahrung, so daß die in der Mühle wohnenden drei Familien nur das nackte Leben retten konnten. Eine wertvolle volkstümliche Sammlung, die der verstorbene Mühlenbesitzer Rudolf Koch hatte anlegen lassen, wurde ebenfalls vernichtet.

## Gute Obsternte in Aussicht?

Der Fruchtsatz der Obstbäume in Sachsen

Nach dem milden Winter hatten die Obstbäume im Frühjahr nur vereinzelt geringe Frostschäden aufzuweisen. Die Witterung der Monate März und April war überwiegend kühl und unbeständig mit häufigen Nachfrösten, so daß die Entwicklung der Obstbäume und die Blüte zurückgehalten wurden. Die Blüte der Birnen und Aprikosen setzte hauptsächlich gegen Mitte April ein, die der Sükirschen im letzten Monatsdrittel, während erst die Ende April und Anfang Mai einsetzenden warmen Tage die übrigen Obstbäume zum Erblühen brachten. Die Birnenblüte ist biswellen durch die Mitte April noch auftretenden Nachfröste geschädigt worden; im allgemeinen verlief jedoch die Blüte ungestört. Teilweise und vor allem in den höheren Lagen hatte sie unter den ausgiebigen Regenfällen zu leiden, die auch häufig den Insektenflug behinderten. Vereinzelt wurde die Blüte durch die im Mai auftretenden Unwetter und Hagelstöße geschädigt.

Die reichlichen Niederschläge und die Ende April einsetzende Wärme ließen das Wachstum der Obstbäume fröhlich einsetzen. An Schädlingen traten Frostspanner und Blutlaus an Apfelbäumen und Blattlaus an Apfel- und Pflaumenbäumen, Stachel- und Johannisbeeren meist nur in mäßigem Umfang auf. Beobachtet wurden ferner Apfelmehltau, Kräftekrankheit an Birnen, Monilia an Kirschen, amerikanischer Stachelbeermehltau, Apfelblattläufer und Pflaumenläuse, welche in meist ebenfalls nur mäßigem Verbreitung. Zur Schädlingsbekämpfung ist die Spritzung mit Obstbaumtarbolineum und anderen Mitteln vielfach ausgeführt worden.

Für den Stand der Obstbäume am 10. Mai berechnete das Statistische Landesamt die folgenden Noten: Sükirschen 1,7, Sauerkirschen 1,6, Pflaumen und Zwetschgen 2, Mirabellen und Reineclauden 2,3, Birnen 2,5, Aprikosen 3, Walnüsse 2,6, Äpfel 2, Birnen 1,7. Dabei bedeutet 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering.

## Wer fährt mit nach Norwegen?

Der AdF-Dampfer „Sierra Cordoba“ erwartet 1000 Seefahrer aus Sachsen

Infolge des sehr starken Andranges zu den AdF-Hochseefahrten nach Norwegen war es notwendig geworden, manche Volksgenossen und Volksgenossinnen auf eine Landfahrt zu verweisen. Auch heute stehen bei den Landfahrten noch Tausende von Vätern zur Verfügung; niemand braucht also auf keine Urlaubsreise zu verzichten. Jeder Arbeitskamerad und jede Arbeitskameradin kann in jedem Jahr mit „Kraft durch Freude“ verreisen. Es ist allerdings immer wieder notwendig, darauf hinzuweisen, daß nicht nur die Monate Juli und August für Urlaubsreisen in Aussicht genommen werden können sondern schon der Mai und Juni sowie der September hierfür in Frage kommen. Alle Urlauber, die bereits im April und im Mai an AdF-Frühjahrsfahrten teilgenommen haben, sind begeistert zurückgekehrt und werden in späteren Jahren sicher wieder diese Jahreszeit für ihre Urlaubsreise wählen.

Erfreulicherweise ist es möglich geworden, neben den noch zur Verfügung stehenden Landfahrten eine zusätzliche Hochseefahrt im Juni mit dem Dampfer „Sierra Cordoba“ durchzuführen. Es besteht gar keine Frage, daß diese Fahrt besonders von den Volksgenossen begrüßt werden wird, die bisher infolge Ueberfüllung der Seefahrten nicht teilnehmen konnten; für sie alle besteht nun die Möglichkeit, sich zu einer AdF-Seefahrt zu melden. Raum gibt es einen günstigeren Monat als den Juni für eine Fahrt nach dem hohen Norden. Die Nächte sind zu dieser Zeit am hellsten, die Witterung am günstigsten und so verspricht diese Reise außerordentlich schön zu werden; sie wird vom 16. bis 23. Juni von Dresden aus durchgeführt und kostet einschließlich Bahnfahrt, Verpflegung, Seefahrt und Beschäftigungen in Bremen und Bremerhaven 57 RM. Es handelt sich hier um eine Gausfahrt, an der Volksgenossen und Volksgenossinnen aus allen Kreisen des Gaues Sachsen teilnehmen können. Wer noch in diesem Jahr die Gelegenheit wahrnehmen will, mit „Kraft durch Freude“ nach Norwegen zu fahren, der melde sich schnellstens bei dem Betriebs- oder Ortswart oder der nächsten AdF-Dienststelle an.

## Der beliebte Reichstheaterzug fuhr durch Sachsen

Zum zweitenmal weilte der Reichstheaterzug der DAF im Sachgau und gestaltete abermals seine Gastspiele in den von ihm besuchten Kreisen zu Erfolgen auf der ganzen Linie. Fünfzehn gut besuchte Veranstaltungen boten zwei Wochen hindurch Tausenden von Volksgenossen in den kleinen und kleinsten Orten Abwechslung und Freude, wobei in zwei Sonderdarstellungen vollkommen unentgeltlich nur Arbeitsopfer des Reichstheaterzuges kennengelernt. Ganz besonders eroberte sich im Spielplan des Reichstheaterzuges die lustige Fischerkomödie „Fischer an Bord“, im prächtigen Spiel von hervorragenden Darstellern geboten, alle Herzen. Jedenfalls hat der Reichstheaterzug auch auf dieser seiner zweiten Gastspielreise sich zahlreiche neue Freunde im Sachgau erworben und damit die Voraussetzung dafür geschaffen, daß auch seine nächsten Gastspiele als Erfolge geacht werden können.

und ein  
es aller ar  
Deutschland  
en im Aus  
niedrigung  
roßen Des  
durch wir  
lungen re  
die Herzen  
sächsischen  
Deutschland  
er noch viel  
sten es und  
nen drauße  
es in erster  
remde geb  
weiter, am  
kennen d  
Bewegung  
in U n h ä n  
le instinkti  
große ge  
so bleibt lie  
im Leben  
ewitter  
lehterung  
n der röml  
santionisten  
schet. Nach  
ornale d'Ja  
witterwolfe  
n Besiehan  
drohe.  
der Absicht  
handbüchli  
solche akti  
London für  
en werden  
sichtigte, un  
der Leiden  
santionisten  
bestimmt di  
1. Das Blatt  
oft" an, wo  
Kaiser von  
König von  
erden täglich  
ont verdau  
Wie in den  
Welt Krieg  
nen Umstand  
g will. Die  
Morgens  
a Massolina  
beachtet ble  
Erklärungen  
Presse deut  
eint es, als  
1. den Joo  
Gelanden  
geminister  
Absicht hat  
der britische  
nen, daß zur  
die Lage d  
der Itali  
ierung habe  
nen; der be  
eba verlassen  
ittliches  
es III  
ral der F  
bewode der  
Auftrag:  
die Aufz  
de, zu Bes  
Heimatgebi  
nmen, wem  
wichtig t  
Der Ober  
ng, hat aus  
im Luftsch  
der im F  
des Reich  
kräften für  
und das  
ndesvertei  
ft im Selbst  
hierfür ge  
anzuführ